Nummer 1606 Illustrierter 13. Jahrgang 19

Film-Kurier

DAS EKEL

Produktion: Bruno Duday

Manuskript: Emmerich Preßburger

Bild: Eugen Schüfftan und Bernhard Wentzel / Ton: Walter Tjaden

Bau: Sohnle und Erdmann / Musik: Herbert Lichtenstein

Regie: Franz Wenzler und Eugen Schüfftan

Aufgenommen auf Klangfilm

Personenverzeichnis:

Adalbert Bulcke	MAX ADALBERT
Hermine Bulcke	Emilia Unda
Katharina Bulcke	Evelyn Holt
Egmont Bulcke	Heinz Wagner
Quitt	Heinz Könecke
Scheelhase	Viktor Franz
Weichert	Julius E. Herrmann
Frau Kochanke	Rosa Valetti
Werndorff	Ernst Pröckl
Schutzmann Lemke	Hans H. Schaufuß
Der Richter	Alfred Abel
Der Amtsanwalt	Paul Henckels
Frau Weichert	Martha Ziegler
Gefängniswärter	Rudolf Biebrach

Ein Ufaton-Film im Ufaleih

Adalbert Bulcke, der Markthallenaufseher, ist ein richtiges Ekel, kleinlich, tyrannisch, feierlich, eingebildet, beschränkt, kurzum: ein greulicher Kerl, dazu geschaffen, seiner Familie und allen, die mit ihm zu tun haben, die Laune zu verderben. Dabei weiß er gar nicht, wie greulich er ist und hält sich – nicht einmal ganz mit Unrecht – für gutmütig.

In der Markthalle herrscht ein strenges Regiment, die streitbaren Marktfrauen ducken sich unter Bulckes Strenge und meckern nur, wenn es eben nicht anders geht, wenn zum Beispiel Frau Kochanke, der Fischfrau, plötzlich die Leitung platzt und die starke, kräftige Frau das Wasser absolut nicht mehr halten kann. Adalbert tobt, Kochanke schreit, das Wasser spritzt und durchnäßt die reizende Katharina, Bulckes Töchterlein, so gründlich, daß der

Sportlehrer Quitt seine helle Freude an d
Mädchenkörper hat, den das angeklatschte
den Blicken preisgibt. Quitt borgt der fe
seinen Trainingsanzug, in dem das Mädel au
aussieht – findet Quitt! – Aber die Freud
Schönheit bringt den energischen Quitt nicht
trag ab. Er will wissen, wem das Gelände g
die Kegelbahn steht, in der Bulckes Verein
Bulcke, trotz seines angeborenen Mißtrauens, v
und nennt den Besitzer, den Quitt sofort auf
sucht. Schnell wird man handelseinig, und
Gelände für seinen großen projektierten Sportpla
Bulcke ahnt nicht, was ihm bevorsteht und feie
seinen Geburtstag, indem er die ganze Familie,
und Tochter, zum Heulen bringt. Dann begibt er
und innerlich gehoben zu der Stätte seiner Tri
Ehren, zur Kegelbahn. Die Kegelbrüder empfange
lich und lärmend, wie sich das gehört. Schon li
liebte Kugel, festlich versilbert, in seiner sieggewohnte
da, was ist das? Männer mit seltsamen Meßinstrume
auf dem Grundstück erschienen, visieren und verme
ist dabei. Wütend stellt Bulcke die Eindringlinge
Was? Ein Sportplatz mit halbnackten Individuen

schmeidigen
verräterisch
Katharina
ler reizend
Käthchens
nem Auf-
auf dem
kegelt.
ert sich
au auf-
hat das
orben.
Hause
Sohn
erlich
und
herz-
ge-
d –
ind
uitt
de.
m

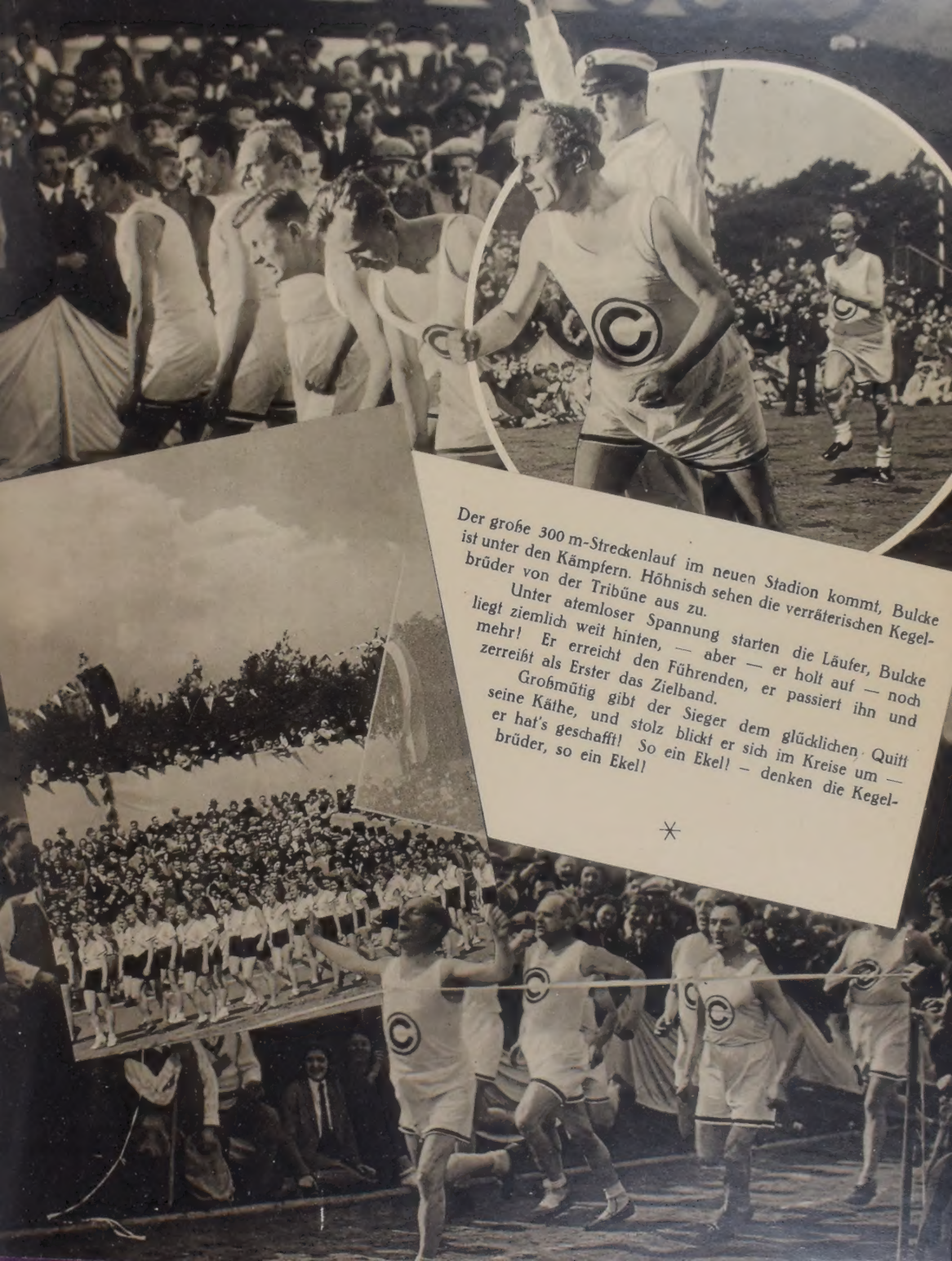
heiligen Boden des Kegelklubs? Niemals! Ein Wort gibt das andere! Beleidigungen fliegen durch die Luft, ein Tritt schleudert das Meßinstrument zu Boden, ein Schutzmann erscheint, versucht zu vermitteln. Vergeblich! Bulcke ist in Fahrt. Quitt kann ihn . . . . . , der Schutzmann kann ihn . . . . . , der Staatsanwalt kann ihn, sogar kreuzweis . . . . . , Protokoll! Protokoll! Wütend trennen sich die Kampfhähne.

Auf Quitts Lastauto aber sitzt die blonde Käthe, denn sie muß doch wissen, wohin sie den Trainingsanzug zurückschicken soll. Quitt faßt einen überraschenden Entschluß – um Käthe den Weg zu sparen. Als Bulcke wütend zu Hause ankommt, erfährt er, daß das leere Zimmer in seiner Wohnung vermietet

wurde, der Mieter ist — der verhaßte Quitt! Aber es kommt noch viel dicker! Bulcke wird vors Gericht geladen, wehrt sich verzweifelt. Seine Würde fängt bedenklich an zu bröckeln, aber es hilft nichts, er wird verknackt!

Der große Bulcke brummt (was er eigentlich sein ganzes Leben getan hat), und ihm gegenüber brümmt seine Feindin, die streitbare Kochanke.

Da beginnt die Rinde um Bulckes Herz allmählich zu schmelzen, und er erkennt beim Klimmziehen an dem hohen Gefängnisfenster den Wert der Gymnastik. In der Kniebeuge beugt sich auch sein Stolz, und als die Kegelbrüder sich kaltschnäuzig von ihm wenden, geht er kurz entschlossen mit fliegenden Fahnen zu den Leichtathleten über.



Der große 300 m-Streckenlauf im neuen Stadion kommt, Bulcke ist unter den Kämpfern. Höhnisch sehen die verräterischen Kegelbrüder von der Tribüne aus zu.

Unter atemloser Spannung starten die Läufer, Bulcke liegt ziemlich weit hinten, — aber — er holt auf — noch mehr! Er erreicht den Führenden, er passiert ihn und zerreißt als Erster das Zielband.

Großmütig gibt der Sieger dem glücklichen Quitt seine Käthe, und stolz blickt er sich im Kreise um — er hat's geschafft! So ein Ekel! — denken die Kegelbrüder, so ein Ekel!

✳

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.) Berlin W9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.